

Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 28 (1941)

Heft: 20

Rubrik: Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- ort: Luzern. Die 1. Julinummer wird als Doppelnummer zugleich Festschrift sein. Inaussichtnahme der Referenten.
3. Schülerkalender. Die Auflage fand glatten Absatz. Hr. Brunner Hans, Redaktor, hat den Kalender wieder zu einem prächtigen Schülerbuch ausgestaltet, und der Verlag hat sein Möglichstes für eine flotte Ausstattung getan. Warum die „Schweizerwoche“ unserm Kalender in der Empfehlung nicht die gleiche Behandlung zukommen lässt, ist unverständlich. Es werden Schritte für das nächste Jahr im Sinne der Berücksichtigung durch die „Schweizerwoche“ besprochen.
 4. „Schweizer Schule“. Orientierung über den Abonnentenstand und die Sondernummern des kommenden Jahres. — Das Obligatorium für den Kanton Schwyz steht in Aussicht.
 5. Berichterstattung über Teilnahme an Veranstaltungen. Jubiläum des kath. Lehrerinnenvereins, Kongress nationaler Erziehung, Arbeit und Freizeit.
 6. Eidg. Initiative für Familienschutz. Es wird empfohlen, für die Unterzeichnung in Lehrerkreisen besorgt zu sein. Am 3. Januar wird in Luzern eine Tagung über das Familienproblem in der Gesamtschau abgehalten. Der Zentralpräsident wird abgeordnet.
 7. Schweiz. Schulwandbild. Unsere Mitarbeit hat sich nach Meldung des Verlegers in der grössten Abnahme der Bilder in der Innerschweiz bemerkbar gemacht.
 8. Turnkommission. Alle das Turnwesen betreffenden Fragen sollen an unsere Turnkommission gerichtet werden, da sie das Bindeglied zwischen den Mitgliedern und Sektionen des KLVs und dem Vorstand des Schweiz. Turnlehrerverbandes ist.

Der Aktuar: J. Müller.

Was tut die Schweizerische Nationalspende?

Sie hilft den Soldaten, die durch den Aktivdienst in Notlage geraten sind.

Gedenket der Sammlung und spendet!

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Sektion Luzern des K. L. V. S. Donnerstag, den 22. Januar, tagte die Sektion im Hotel „Gambrinus“ und erfreute sich eines ausserordentlich guten Besuches. Unter den rasch erledigten Vereinsgeschäften bot die Tatsache besonderes Interesse, dass unsere Sektion die Aufgabe hat, die am 19. und 20. Juli dieses Jahres in Luzern tagende Jubelfeier des Kathol. Lehrervereins der Schweiz durchzuführen.

In Bearbeitung des vom Zentralverein den Sektionen empfohlenen Jahresthemas hielt Hochw. Hr. Prof. Dr. Albert Mühlbach, Luzern, einen Vortrag über: „Kulturwährung u. Kulturklärung“, dem heute vor allem in Lehrerkreisen tiefste Bedeutung zukommt. — Ausgehend von der Tatsache, dass das Abendland trotz gegenteiligen Aeusserungen um seine Kultur bangen muss, stellte der Vortragende die vielfach gehörte Behauptung vom Versagen der christlichen Kultur richtig. Spanien, Oesterreich, Katholisch-Deutschland haben der christlichen Kultur nicht die Freiheit gegeben, die sie brauchte, um sich voll entwickeln und bewahren zu können. Es war vielfach nur noch ein Namenschristentum, was sich als Katholizismus offenbarte, ein Christentum, das unter einer falschen Wertordnung litt. Unsere christliche Kultur ist das Erbe der vom 4.—8. Jahr-

hundert entstandenen abendländischen Kulturremeinschaft, das nach der kirchlichen Periode des Abendlandes, d. h. in der politischen und sozialen Periode (13.—19 Jahrhundert) unter verschiedener Führung auch verschiedene Wandlungen durchmachte. Nach der Wesenserklärung der Kultur schilderte der Vortrag einige typische Merkmale der abendländischen Kultur unter der kirchlichen Führung, u. a. die Auffassung der irdischen Güter, das natürliche Verhältnis zwischen Arbeit und Leben, den Vorrang der Gemeinschaft vor dem Einzelwesen, die Totalität des Lebens, die Universalität des mittelalterlichen Menschen in Staat und Kirche, Mensch und Staat. — Klare Parallelen aus unserer Zeit veranschaulichten die Gegensätze von einst und jetzt. Die Forderungen für den heutigen Kulturmenschen ergaben sich von selbst: Studium kultureller Glanzzeiten, Förderung der Eigenkultur, Wertschätzung der kulturellen Ganzheit des Menschen, überzeugte Grundsatztreue im privaten und öffentlichen Leben, Wiederherstellung der christlichen Wertordnung.

Wir Lehrer und Erzieher schätzen die vorbildliche Vereinsarbeit der Sektion Luzern des KLVs. Programmatic baut diese Zyklusarbeit auf christlicher Grundlage auf, um der Neuzeit echte, dauernde Werte zu sichern. Die Erwartungen der Zuhörer-

schaft wurden überboten durch den tiefgründigen Vortrag, der in klarer, knapper und feiner Form das Wesentliche herausschälte und Antwort wurde auf dringliche Gegenwartsfragen, eben eine „Kulturwährung und Kulturklärung“.

Der nächste Vortrag wird als Lichtbildervortrag eine fremde Kultur zeigen. Am 21. Mai wird der hochw. Herr J. Hermann, Can., Luzern, reden über „Kulturbilder aus Finnland“. Mögen Interesse und Teilnahme recht vieler auch diesem Vortrag gesichert sein!

Als Diskussionsthema für die nächste Versammlung ist vorgesehen: „Wertordnung der Kultur“. Die Teilnehmer sind gebeten, sich etwas darauf vorzubereiten. Das Thema hätte lange schon behandelt zu werden verdient; denn von ihm aus geht die Arbeit in einem weltanschaulich gerichteten Vereine. Es ist vielfach ein Hindernis im Vorwärtskommen des Vereins, dass zu wenig im Sinne des Ursprungs gearbeitet wird. Es wäre sehr zu wünschen, dass in allen Sektionen das vom Zentralverein vorgeschlagene Thema zur eingehenden Behandlung und Besprechung gelangte.

(Einges.)

Luzern. (Korr.) Die Erziehungsratskanzlei teilt der Lehrerschaft mit, dass die Angaben über die staatlichen Lehrerbesoldungsanteile für das Jahr 1940 — Berechnung der Wehrsteuer — den Kanzleien direkt zugestellt wurden.

Sollten von einer Lehrperson darüber hinaus noch weitere Angaben und Auskünfte verlangt werden, so ist das Gesuch mit der nötigen Stempelgebühr zu versehen.

Durch das Erziehungsdepartement wurde der Lehrerschaft des Kantons eine kleine Broschüre über die Altstoffverwertung zugestellt. Die Lehrerschaft wende diesem wichtigen Zweige der heutigen Volkswirtschaft ihre volle Aufmerksamkeit zu und erziehe die Jugend zum verantwortungsvollen Mitmachen bei den Massnahmen zum Durchhalten unserer gesamten Wirtschaft!

Den Schulkindern ist mitzuteilen, dass sie sich vor Motorfahrzeugen hüten, die mit Ersatztreibstoffen betrieben werden. Es sind schon Fälle von Vergiftungen bekannt geworden. Das Herumstehen um solche Fahrzeuge kann schlimme Folgen zeitigen, besonders dann, wenn das Auto oder der „rassige“ Töff in einer windstillen Ecke oder gar in einem geschlossenen Raum sich befindet.

Dieses Jahr sind die Lehrerwahlen fällig. Sie finden im Laufe des Frühlings statt. Die Stellen der Arbeitslehrerinnen, die von Verheirateten besetzt sind, werden dieses Jahr auf alle Fälle ausgeschrieben. Wer von den verhei-

rateten Arbeitslehrerinnen im Dienste verbleiben möchte, hat dies mit einem Gesuche zu begründen. Der Entscheid darüber wird später gefällt.

Auf ein altes Postulat der Lehrerschaft darf hier wieder einmal hingewiesen werden: Wahl der Lehrerschaft nicht alle 4 Jahre; die Regelung sollte so getroffen werden: Wenn ein Lehrer die ersten drei Amtsperioden anstandslos gewählt wurde, sollte eine Wiederholung der Wahl nicht mehr stattfinden.

Am 26. Jan. 1942 hat der Regierungsrat eine Verordnung über die Jugendschutzkommission erlassen. Der Kanton ist in 19 Jugendschutzkreise eingeteilt. Jedem Kreis steht eine Jugendschutzkommission vor, bestehend aus 5—11 Mitgliedern, die vom Regierungsrat gewählt werden. Die Jugendschutzkommissionen haben die Aufgabe, die Vormundschaftsbehörde und auch die Armenbehörden in der Jugendfürsorge zu unterstützen, namentlich in der Kontrolle von versorgten Kindern, in der Ausübung der Erziehungskontrolle, in der Fürsorge für schulentlassene Jugendliche.

Der Grosse Rat des Kantons Luzern besprach eingehend Massnahmen, um der leidigen Landflucht entgegenzuwirken. Die Redner glauben, dass mit der Lösung der sog. Knechtenfrage die Sache erledigt werden kann. Gewiss ist diese Massnahme, die den Knechten und Melkern die Möglichkeit der Verheiratung geben will, sehr wichtig; aber es ist nicht die einzige Massnahme, die ergriffen werden muss, sondern hier hat die Schule ein grosses und wichtiges Arbeitsfeld vor sich, indem sie die Jugend wieder lehrt, das zu schätzen, was wirklich schätzenswert ist: das Bauerntum. Man erforsche gewissenhaft die bisherige Tätigkeit, sowie gewisse Erscheinungen und frage nach ihrem Zusammenhang!

Der Bericht des kantonalen Berufsberatters weist darauf hin, dass an verschiedenen Orten unseres Kantons von Berufsberatern Konferenzen gehalten werden, an denen das wichtige Thema der Berufsberatung eingehend besprochen wird.

Die obligatorische Einführung der Schülerbeobachtungsbogen an den Primarschulen wird von den kantonalen Berufsberatungsstellen sehr lebhaft begrüßt. (Frage: Wo sind sie?) Der Vorstand des LV. stellt fest, dass die Kurse für nationale Erziehung, die im Laufe des Winters 1941/42 durchgeführt wurden, sehr befriedigten.

Dem Erziehungsdepartement soll vorgeschlagen werden, den sog. Altersparagraphen, der den Rücktritt bei Erreichung des 68. Altersjahres verlangt, in dem Sinne abzuändern resp. anzuwenden,

dass die betr. Lehrperson oder der betr. Inspektor erst auf Ende des Schuljahres zurückzutreten habe.

An das Departement soll auch eine Eingabe erfolgen wegen der Ferienabzüge gegenüber Militärdienstleistenden Lehrern. Eine Umschau in andern Kantonen wird hier Grundlagen schaffen, auf denen die Verhandlungen fussen werden.

Der kantonale Lehrerturnverein führte in Sörenberg einen sehr gut besuchten Skikurs durch. Ebenso wurde bei Gerliswil ein Eislaufkurs abgehalten.

Die Arbeitslehrerinnen des Kantons behandelten in ihrer Jahresversammlung am 27. Januar in Luzern sehr wichtige wirtschaftliche Probleme. Von kompetenter Stelle aus Bern musste festgestellt werden, dass ein grosser Teil unserer Frauen und Töchter es nicht mehr versteht, Socken richtig zu flicken, so dass die Soldaten auf Märschen unter diesem Unvermögen schwer leiden und dem Gesundheitswesen unserer Armee schwerer Schaden zugefügt wird. Auch ein Zeichen der Zeit! Diese recht betrübliche Tatsache wurde dem F. H. D. zur Weitergabe bekanntgemacht. „Was die Lehrerinnen besonders freute, war die Mahnung zum Flickunterricht in den Arbeitsschulen, musste doch zuerst eine Zeit der Not kommen, bis gewisse Kreise zu Stadt und Land dies wieder begreifen lernten.“

H. H. Can. Prof. Dr. B. Frischkopf, Erziehungsrat in Luzern, der hervorragende Theologie-

professor, Prediger und Kulturförderer, konnte die Vollendung seines 60. Lebensjahres, Herr Sekundarlehrer Vinzenz Meyer-Steger in Buttisholz seinen 70., Herr alt-Sekundarlehrer und Bezirksinspektor Xaver Süess, Gisikon, seinen 80. Geburtstag begehen. Wir gratulieren herzlich!

Auf Ende 1941 treten vom Schuldienste zurück: Herr Inspektor Wüest, Luzern; die Kollegen Anton Ehrler in Luzern, Xaver Gilli in Reiden und Sekundarlehrer Steffen in Sempach.

In Beromünster starb der ehemalige Schulinspektor des Kreises Rothenburg I, H. H. Chorherr Vinzenz Ambühl, früher Pfarrer in Eschenbach. — In Horw schloss seine Augen für das irdische Leben Lehrerjubilar Franz Xaver Grossmann. Fast 60 Jahre wirkte er in Horw. — In Luzern starb Herr Rektor Max Probst. Er war eine sehr tüchtige Kraft und wirkte 28 Jahre lang als ausgezeichneter Handelslehrer, seit 1933 verdienstvoll als Leiter der kant. Real- und Handelsschule.

Glarus. Die Schulgemeinde Oberurnen wählte an die Oberschule den derzeitigen Stellvertreter, Gerold Schwitter jun., von Nafels, der während einiger Wochen an der betreffenden Lehrstelle als Vikar amtete. Dem Nachfolger von Herrn Lehrer Stucki Hermann sel. wünschen wir recht guten Erfolg im neuen Wirkungskreis zum Segen der Jugend.

r.

The advertisement features a dark background with white text and illustrations. At the top left is the word "BRAUSE" and at the bottom right is "FEDERN". In the center, there are three detailed drawings of fountain pens standing upright. To the right of the pens is a circular emblem containing a stylized rooster. Below the pens and emblem, the text reads "für Schule und Beruf". At the bottom, the company name "Brause & Co. Usterlohn" is written in a script font. A small line of text at the very bottom states "Federmuster u. Prospekte kostenlos durch: Ernst Jngold + Co., Herzogenbuchsee".